

Dezember 2021

Die Weihnachtsgeschichte für Kinder

- Begleittext zur PowerPoint-Präsentation
- Präsentation im Modus „Bildschirmpräsentation → Von Beginn an“ zeigen
- Jede Tabellen-Zeile entspricht einem „Klick“ in der Präsentation.
(Ein Klick löst eine Animation aus oder wechselt zur nächsten Folie.)

Folie	Text zum Vorlesen
1 <i>Titel erscheint</i>	Die Weihnachtsgeschichte
<i>Untertitel und Esel erscheinen</i>	erzählt von der Eselin Alina
2 <i>Text und Pfeil erscheint</i>	Hallo, mein Name ist Alina. Ich bin eine Eselsdame und mittlerweile schon in einem sehr vorgerückten Alter. Wusstest Ihr, dass Esel bis zu 40 Jahre alt werden können?
3	Ich will Euch eine Geschichte erzählen. Die ereignete sich, als ich noch sehr jung war. Ich konnte gerade so Lasten tragen und schwere Dinge ziehen. Da hat mich der Bauer, bei dem ich hier in Nazareth aufgewachsen bin, verkauft.
4 <i>Josef erscheint</i>	Ich kam zu einem jungen Zimmermann. Das war ein sehr freundlicher Mensch, er hat mich nie geschlagen. Er war auch ein sehr fleißiger Mann.
<i>Lasten erscheinen</i>	D.h. ich musste ganz schön viel arbeiten und Sachen tragen. Sein Name war Josef.
5	Und er arbeitete so viel, weil er heiraten wollte.
<i>Maria erscheint</i>	Er hatte eine junge Verlobte, die hieß Maria.
<i>Ringe in Denkblase erscheinen</i>	Die wollte er bald zur Frau nehmen und um ihr ein eigenes kleines Häuschen bauen zu können, arbeitete er so fleißig. Er tat es gerne und ich habe ihm gerne dabei geholfen.
6	Eines Tages kam Josef völlig verzweifelt nach Hause. So hatte ich ihn noch nie erlebt. Er saß auf der Treppe
<i>Tränen erscheinen</i>	und Tränen rollten sogar seine Wangen hinunter.

Dezember 2021

<i>Esel erscheint</i>	Ich stupste ihn an, um ihn zu trösten. Da erzählte er mir, dass seine Verlobte schwanger war – und zwar nicht von ihm, denn sie waren ja noch gar nicht verheiratet.
7 <i>Engel erscheint</i>	Maria hatte ihm erzählt, dass ihr ein Engel erschienen war,
<i>Sprechblase</i>	der ihr sagte, dass sie ein Kind bekommen würde. Das Kind sollte von Gott kommen
<i>Sprechblase</i>	und Maria sollte ihm den Namen Jesus geben. Maria hatte sich gefürchtet – vor dem Engel, vor der Mutterschaft und vor der großen Aufgabe.
<i>Sprechblase</i>	Aber dann hatte sie gefühlt, dass sie auf Gott vertrauen konnte und hatte „Ja“ gesagt.
8	Josef wusste nicht so recht, ob er das glauben sollte. Das war so außergewöhnlich. Aber andererseits hatte er keinen Grund für Zweifel an Maria. Aber – konnte er diese Aufgabe annehmen?
<i>Sprechblasen</i>	Konnte er ein guter Mann für Maria sein und vor allem ein guter Vater für ihr Kind, das nicht seines war? Josef hatte Angst.
9	In dieser Nacht geschah etwas Ungewöhnliches.
<i>Augen auf</i>	Ich konnte nicht schlafen, weil ich mir solche Sorgen um Josef machte.
10	Da sah ich plötzlich von meinem Stall aus ein seltsames Leuchten in Josefs Schlafkammer
<i>Esel erscheint</i>	und als ich näher kam, hörte ich eine leise Stimme.
<i>Sprechblase</i>	Die sagte: Josef, fürchte dich nicht, Maria und das Kind zu dir zu nehmen.
11 <i>Josef und Ringe erscheinen</i>	Am nächsten Morgen war Josef wie ausgewechselt. Er ging zu Maria und sie heirateten. Das war ein tolles Fest.
12 <i>Josef und Maria erscheinen</i>	Schon bald konnte man sehen, dass Maria schwanger war. Und wenn Josef sie auf mir reiten ließ, wurde sie immer schwerer. Die beiden hatten eine glückliche Zeit.

Dezember 2021

<p>13</p>	<p>Aber als die Zeit kam, dass Maria ihren Sohn zur Welt bringen sollte, kam ein Befehl des römischen Kaisers Augustus. Ihr müsst wissen, dass die Römer damals die halbe Welt besiegt hatten und beherrschten und so auch das Land der Juden.</p>
<p>14 <i>Ausrufer und Sprechblase erscheinen</i></p>	<p>Ein Ausrufer kam und verkündete, dass sich alle Bewohner in Steuerlisten einzutragen hätten. Das war sicherlich, damit die Römer noch mehr Steuern von den Juden erpressen konnten.</p>
<p>15 <i>Text und Pfeil erscheinen</i></p>	<p>Josef stammte aus Bethlehem.</p>
<p><i>Maria und Josef erscheinen</i></p>	<p>Das war ungefähr 8 Tagesmärsche entfernt. Also machten wir uns auf nach Bethlehem. Ich trug Maria auf meinem Rücken und ich spürte genau, dass es nicht mehr lange dauern würde, bis ihr Sohn zur Welt kommen sollte. Hoffentlich würden wir es bis dorthin noch schaffen.</p>
<p>16</p>	<p>Wir schafften es, aber – damit hatten wir nicht gerechnet: Bethlehem war voll mit Fremden, die sich ebenfalls in Steuerlisten eintragen lassen mussten. Es gab im ganzen Ort kein freies Zimmer, ja nicht einmal mehr ein freies Bett.</p>
<p>17 <i>Sprechblase</i></p>	<p>Wo sollte Maria nur ihr Kind zur Welt bringen?</p>
<p>18 <i>Sprechblase</i></p>	<p>Wir klopfen an viele Türen, aber überall gab es nur Absagen. Manche Wirte lachten uns aus. Niemand konnte oder wollte den jungen Mann mit der hochschwangeren Frau aufnehmen.</p>
<p>19 <i>Kind erscheint</i></p>	<p>Wir hatten die Hoffnung schon fast aufgegeben, als uns der kleine Sohn einer Wirtin doch noch hinterherlief</p>
<p><i>Sprechblase</i></p>	<p>und uns sagte, wir könnten in einem alten Stall am Rande der Felder übernachten. Das nahmen wir gerne an.</p>
<p>20 <i>Esel erscheint</i></p>	<p>Der Stall war klein, aber dadurch war es auch angenehm warm. Denn die Nächte in Palästina können ganz schön kalt werden. Ein alter Ochse lebte darin, der war sehr freundlich und machte gerne Platz für uns. Er stellte uns sogar seine Futterkrippe zur Verfügung, damit Maria ihr Baby dort hinein legen konnte.</p>
<p>21</p>	<p>Und so kam es, dass Maria ihr Kind, den Sohn Gottes, in einem Stall zur Welt brachte und in eine Futterkrippe legte. Das musste sie übrigens ziemlich alleine hinbekommen. Denn Josef war zwar sehr liebevoll und umsorgte sie sehr, aber als Geburtshelfer war er nur bedingt tauglich.</p>
<p>22 <i>Stern erscheint</i></p>	<p>In der gleichen Nacht zog plötzlich ein großer und wunderbar leuchtender Stern über unserem Stall auf.</p>

Dezember 2021

<i>Hirte erscheint</i>	Und kaum war er da, kamen auch schon Hirten von den Feldern angelaufen. Ich machte mich sofort bereit, Maria und den kleinen Jesus zu beschützen, um gegebenenfalls mit meinen Hinterläufen kräftig auszutreten.
23	Denn – Ihr müsst wissen – Hirten galten damals als Gesindel, es waren sozusagen die Niedrigsten unter den Niedrigen, die meistens noch nicht einmal ein Dach überm Kopf hatten für die Nacht.
24	Aber diese Hirten waren freundlich, ja mehr noch – sie waren begeistert.
25 <i>Hirte Schein</i>	Der Stern von Bethlehem spiegelte sich förmlich in ihren Augen wieder.
26 <i>Engel erscheint</i>	Sie erzählten, dass ihnen auf dem Feld bei den Herden Engel erschienen waren und gesagt hatten,
<i>Sprechblase</i>	der Messias sei geboren worden. Sie sollten dem Stern folgen, um ihn zu begrüßen.
27	Das ließen sich die Hirten nicht zwei Mal sagen – und hier waren sie nun. Verschwitzt und verschmutzt – aber voller Glauben und Sehnsucht in ihren Herzen.
28	Wenn ich mich so zurück erinnere – das war schon seltsam, wen Gott sich da als ersten Besuch an der Krippe auserwählt hatte. Aber das war wohl sein Programm. Später hat Jesus oft gesagt, dass er zu den Armen und Kranken geschickt worden sei.
29	Ach übrigens, später – Josef hatte in einer der nächsten Nächte wieder einen Traum
<i>Sprechblase</i>	und dieses Mal sagte ihm der Engel, er solle Mutter und Kind schnell nehmen und mit ihnen nach Ägypten fliehen.
30	Das taten wir dann auch. Noch nie bin ich so schnell gelaufen – aber ich wollte die beiden unbedingt in Sicherheit bringen. Das haben wir dann auch geschafft. Wir blieben viele Jahre dort und der kleine Jesus wuchs heran.
31	Später haben wir uns dann aus den Augen verloren – aber wisst Ihr was? Als Jesus nach Jerusalem gezogen ist und die Leute ihm Hosianna zuriefen, war es mein Sohn, der ihn auf seinem Rücken trug.
32 <i>Impressum</i>	